

1. Einleitung

Der im Rahmen der IT-Dienstekonsolidierung Bund entwickelte Messenger Wire Bund wird im BMEL als Echtzeit-Kommunikationsmittel eingeführt. Moderne agile Arbeitsformen können mit den derzeit im BMEL verfügbaren Produkten nur begrenzt unterstützt werden. Die Erfahrungen aus einer Vielzahl von IT-Projekten in der Bundesverwaltung haben den Sinn und Stellenwert von Werkzeugen für den schnellen, informellen Informationsaustausch gezeigt.

Messenger werden primär zum Versenden von relativ kurzen Nachrichten genutzt. Außerdem steht oftmals die Kommunikation in Gruppen im Vordergrund. Damit einher geht auch der vergleichsweise lockere, informelle Umgangston, der für diese Form der Kommunikation typisch ist. Dadurch kann der interne Austausch transparenter und effizienter stattfinden. Darüber hinaus werden auch Telefonate und spontane Videokonferenzen sowohl bilateral, als auch mit einer Gruppe von Personen unterstützt.

Was macht diesen Messenger so besonders? Wire Bund basiert auf dem quelloffenen kommerziellen Produkt Wire, ermöglicht eine zeitgemäße Kommunikation auf bis zu VS-NfD-Niveau und wird vollständig beim [REDACTED] betrieben. So können Beschäftigte behördenübergreifend „messaging“, also beispielsweise Sofortnachrichten versenden und Audio- und Video-Anrufe durchführen. Diese Funktionen können sowohl für Einzel- als auch in Gruppengesprächen genutzt werden und überschreiten perspektivisch sogar die „Netzgrenzen“ der Bundesverwaltung.

2. Nutzungsszenario

Wire Bund soll im BMEL als Instantmessaging Tool für die schnelle (Echtzeit)Kommunikation genutzt werden. Erreichbar sind neben allen teilnehmenden Beschäftigten im BMEL auch Beschäftigte anderer Bundesbehörden, die bereits Wire Bund nutzen. Hierzu wird die Wire DesktopApp auf jeden Client im BMEL verteilt. Die Nutzung von Wire im BMEL ist freiwillig und kann weder verlangt noch angewiesen werden.

Die Kommunikation über Wire Bund ist für Inhalte bis VS-NfD zugelassen. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Wire Bund dient dem schnellen Austausch von nicht aktenrelevanten Informationen. Sofern sich aus einem Wire-Dialog aktenrelevante Sachverhalte ergeben, ist ein entsprechender Vermerk zu erstellen und in der eAkte zu verakten. Für Wire Chats steht kein zentrales BackUp (auch nicht im Einzelfall) zur Verfügung. Sollten die Nutzenden sich Informationen aus einem Wire Chat sichern wollen, so ist dies manuell über die entsprechende Funktion in der Wire App durch die Nutzenden durchzuführen. Die Sicherung von Gesprächsverläufen im VS-NfD-Kontext ist nicht gestattet.

Unterstützt werden die Funktionen Chat (einzeln und Gruppe), Telefonie (einzeln und Gruppe) sowie Videotelefonie (einzeln und Gruppe). Ein Dateiaustausch über Wire ist nicht möglich.

Eine Installation der Wire App auf den dienstlich bereitgestellten [REDACTED] iOS Geräten ist grundsätzlich möglich. Da die Nutzung auf iOS-Geräten noch mit erheblichen Problemen behaftet ist, wird ausschließlich die DesktopApp ausgerollt und unterstützt. Die Nutzenden haben jedoch die Möglichkeit auf freiwilliger Basis und ohne Support durch [REDACTED], sich die Wire App auf ihrem [REDACTED] iOS Gerät bereitstellen zu lassen.

3. Schulungen und Support

Für die Nutzung von Wire Bund werden keine Schulungen angeboten.

Unterstützungsangebote und Schulungsvideos finden Sie [hier](#). [REDACTED] leistet Support ausschließlich bei technischen Problemen und Störungen.

4. Einführungsszenario

1. Initiale Accounterstellung

[REDACTED] wird initial eine Datei mit der personenbezogenen E-Mailadresse von allen Beschäftigten an [REDACTED] übermitteln. Accounts für Funktionsadressen werden nicht eingerichtet. Sobald die Daten eingelesen wurden, erhält jede*r Beschäftigte im BMEL eine E-Mail mit der Aufforderung zur Registrierung innerhalb von 14 Tagen. Sollte die Registrierung nicht innerhalb dieses Zeitraums erfolgt sein, können sich die Nutzerinnen und Nutzer an [REDACTED] wenden.

2. Rollout

Wire ist als Anwendung paketiert und wird automatisiert auf alle Clients ausgerollt. Der Rollout erfolgt auf Grund der geringen Paketgröße auf allen Clients parallel. Dies wird in zeitlicher Nähe zum Massenimport der E-Mailadressen beim [REDACTED] stattfinden. Zudem wird Wire als Anwendung in den Standardclient integriert.

3. Information

In Vorbereitung des Rollouts der Anwendung wird eine Intranetseite mit den wichtigsten Informationen zu Wire erstellt. Hierzu gehören neben den seitens [REDACTED] erstellten Handbüchern (bzw. Verlinkungen auf diese) weitere BMEL-eigene Informationen (z.B. Nutzungshinweise, Schulungsvideos, FAQ).

Zudem ist geplant, im Vorfeld des Rollout Informationsveranstaltungen für die Beschäftigten anzubieten und alle Mitarbeiter per E-Mail über den bevorstehenden Rollout und die folgende Einladungse-mail mit Verweis auf die Intranetseite zu informieren.

5. Zuständigkeiten

Der Betrieb von Wire Bund wird durch [REDACTED] verantwortet. [REDACTED] verantwortet die Integration in den Client des BMEL und verwaltet die Zugänge der Beschäftigten des BMEL.

6. Datenschutz

Wire Bund wird durch [REDACTED] im Auftrag des BMI verantwortet. Die Datenschutzvereinbarung von Wire finden Sie [hier](#).

7. Barrierefreiheit

Die digitale Barrierefreiheit ist eine zentrale Anforderung im agilen Entwicklungsprozess von Wire Bund. Seit einem ersten BITV-Test im November 2021 arbeitet das Entwicklungsteam gemeinsam mit dem Projektteam der IT-Maßnahme Social Intranet des Bundes (SIB) auf Hochtouren am Ausbau der Barrierefreiheit des Messengers. Bisher erreichte Erfolge sind etwa barrierefreie Kontrastverhältnisse in der verwendeten Farbpalette, die problemfreie Vergrößerung der Inhalte sowie integrierte Beschriftungen der Eingabefelder. Ziel ist, die Barrierefreiheit von Wire Bund zu erreichen. Der nächste BITV-Test ist für Ende 2024 vorgesehen.

Konkrete Ausführungen zur Barrierefreiheit von Wire finden Sie [hier](#) und im [Benutzerhandbuch](#).

[REDACTED]